IMT Nuremberg Archives

H – 2140

International Court of Justice

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG
Ri Exhibit 210
April 10 Filed 1946
"Exhibit Ri.Nr..... 210
H2140-0002

Abschrift aus dem Weissbuch
des Auswaertigen Amts 1939 Nr. 2
Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges.

Nr. 466

Unterredung des Reichsministers des Auswaertigen mit dem Britischen Botschafter, 30. August 1939 um Mitternacht

Aufzeichnung des Gesandten Schmidt

Henderson uebergab das in der Anlage beigefuegte Memorandum der Britischen Regierung. Er fuegte hinzu, dass er den Auftrag habe, zwei weitere Punkte muendlich zur Sprache zu bringen.

Man koenne von der Polnischen Regierung nur dann vollstaendige Zurueckhaltung erwarten, wenn die Deutsche Regierung auf ihrer Seite der Grenze die gleiche Haltung einnehme und wenn keine Provokationen der deutschen Minderheit in Polen erfolgten. Es seien Berichte im Umlauf, nach denen die Deutschen in Polen Sabotageakte veruebten, diedie schaerfsten Gegenmassnahmen seitens der Polnischen Regierung rechtfertigen wuerden. Der Reichsaussenminister wies diese Bemerkung auf das nachdruecklichste zurueck, Deutschland kenne ausschliesslich polnische Provokationen, aber die polnische Propaganda schiene bei der Britischen Regierung ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben. Unerhoerteste Sabotageakte wuerden ~~bei der Britischen Regierung ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben~~ von den Polen veruebt. Er lehne es ab, mit der Britischen Regierung ueber dieses Thema ueberhaupt zu sprechen.

Die weitere Weisung Hendersons bezog sich auf die Antwort der Deutschen Regierung vom Vortage, in der die Deutsche Regierung sich bereit erklaert hatte, in direkte Fuehlung mit Polen zu treten, wenn die Polnische Regierung sofort einen bevollmaechtigten Vertreter entsenden wuerde. Die Britische Regierung sei nicht in der Lage, der Polnischen Regierung zu empfehlen, auf dieses Verhandlungsverfahren einzugehen. Sie schlage der Deutschen Regierung vor, auf normalem diplomatischem Wege, d.h. durch Ueberreichung ihrer Vorschlaege an den Polnischen Botschafter, die Dinge ins Rollen zu bringen, um den Polnischen Botschafter in die Lage zu versetzten, im Einvernehmen mit seiner Regierung die Vorbereitungen fuer direkte deutsch-polnische Verhandlungen zu treffen. Wenn die Deutsche Regierung diese Vorschlaege auch der Britischen Regierung zuleiten wuerde, und dieser der Ansicht waere, dass die Vorschlaege eine vernuenftige Grundlage fuer eine Regelung der zur Eroerterung stehenden Probleme bilden, so wuerde sie ihren Einfluss im Sinne einer Loesung in Warschau zur Geltung bringen.

Henderson fragte unter Hinweis auf den letzten Absatz der deutschen Antwort vom Vortage, ob die deutschen Vorschlaege bereits ausgearbeitet seien und ob ihm diese Vofschlaege uebergeben werden koennten.

Der

H2140 - 0003

Der Reichsaussenminister antwortete, dass 1. die britische Vermittlung bisher nur ein klares Ergebnis gezeitigt haette, naemlich die polnische Generalmobilmachung. 2. Man habe deutscherseits mit dem Erscheinen eines polnischen Vertreters am heutigen Tage gerechnet. Es sei dies nicht, wie der Britische Botschafter irrtuemlich angenommen habe, ein Ultimatum gewesen, sondern, wie der Fuehrer bereits am Vortage auseinandergesetzt habe, es sei ein von den Zeitumstaenden diktierter praktischer Vorschlag gewesen. Bis Mitternacht habe man auf deutscher Seite nichts von den Polen gehoert. Die Frage eines eventuellen Vorschlags sei daher nicht laenger aktuell. Um aber zu zeigen, was Deutschland vorzuschlagen beabsichtigt haette, wenn der polnische Vertreter gekommen waere, verlas der Reichsaussenminister die in der Anlage beigefuegten deutschen Vorschlaege und erlaeuterte sie im einzelnen.

Henderson erwiderte, die Erklaerung des Reichsaussenministers, dass infolge des Nichterscheinens des polnischen Vertreters bis Mittwoch die urspruenglich beabsichtigten deutschen Vorschlaege nicht mehr aktuell waeren, schiene seine Auslegung des Vorschlags als Ultimatum zu bestaetigen.

Der Reichsaussenminister trat dieser Auffassung erneut energisch entgegen und wies auf die am Vortage vom Fuehrer abgegebene Erklaerung hin, dass die Eile durch die Tatsache bedingt sei, dass sich zwei mobilisierte Armeen in Schussweite gegenueberstaenden und in jeder Minute ein Zwischenfall ernste Konflikte ausloesen koenne.

Zum Schluss schlug Henderson vor, der Reichsaussenminister moege den Polnischen Botschafter herbeirufen und ihm die deutschen Vorschlaege uebergeben.

Der Reichsaussenminister lehnte dieses Verfahren fuer seine Person ab und beendete die Unterredung, indem er dem Fuehrer saemtliche Entscheidungen vorbehielt.

Schmidt

Die wortgetreue Abschrift der Zitate aus den aufgefuehrten Schriften, die mir im Original vorl[illegible]

Nürnberg, ... März 1946

Filed April 10, 1946
Kraus
Secy.

H-2140

Ri=Exhibit Nr. 210

Dokumentenbuch Seite

210

Dokumente Joachim von R i b b e n t r o p

H2140 – 0004